

MUSE : POLYTROP

Sage mir muse wer Es ist was Er wer Homer & warum
ist Es wichtig & Es zu wissen sag mir wer du bist
was Ich ist sag mir dich frage ich mich sage wenn
ich meine er seiner die oder der irrt so ich irre
wäre eine gewordene wäre die frage mich irre mich
muse sage mir. Mir sage muse wer sagt dass Er sei
Homer sei gewesen ein sie sei nicht einer sei ein
e mehrzahl wenn er ist bin ich dann muse sage mir
seine: worte für: mich sag mir: YOU SPIRITS: THAT
TEND: ON MORTAL: THOUGHTS: UNSEX ME: HERE. sage m

ihr sage muse dass ich sie sah dass ich sie musen
nenne in spiegeln dass ich ihnen entgegensehe das
kommende bild das ich Ich nenne sie ach sieh dich
THOUGHTS UNSEX YOU MORTAL SPIRITS THAT TEND ON ME
HERE & hier & da - alles Sein was ist mein & dein
& nicht sein das nichtSein nichtEinsSein das mein
das deinSein ein geteiltes erwidertes ungehöriges
beisein in dem wir sind: kein bild nicht diese ab
gebildeten körper die areale ist sie nicht die er
innerung Es sind ihre töchter die singen - sage m

nemo sag -technik sag vers und sag zeile maschine
sag READ ONLY MEMORY & vergisses vergiss diese sp
rache als eine als seine beherrschte PRESS UNDO &
HOLD ON schreib sei diese eine sprache sei muse A
MUSED MUSE A AMUSED MUSE eine taktlose springende
stolpernd holpernde klingende & tanzende sprachen
wir du die gleiche mit der ich anders rede & muse
mir. mir sage: muse. dir sage mir uns musen plura
la belle elle la plurielle immortelle kein einzig
Es wort keine einzige welle meine doppelte stelle

aus: Barbara Köhler, Niemand's Frau. Gesänge. Erscheint Herbst 2007 bei Suhrkamp.

Barbara Köhler, geboren 1959 in Burgstädt bei Chemnitz / Karl Marx Stadt. Ausbildung als
Textilfacharbeiterin. Studium am Literaturinstitut Johannes R. Becher in Leipzig. Seit 1994 in Duisburg.
Publikationen u.a.: „Deutsches Roulette“, Gedichte, 1991. „Blue Box“, Gedichte, 1995. „Wittgensteins
Nichte. Vermischte Schriften / Mixed Media“ 2000. Siehe auch Autorinnenporträt:
<http://www.suhrkamp.de/autoren/autor.cfm?id=2536>

Liesl Ujvary, Kommentar zu Barbara Köhler

Ist die Erde ein Spielfeld, ist die menschliche Lebensform eine Bakterienkultur, werden hier Experimente durchgeführt, Versuchsanordnungen probiert, Sprachspiele, Kriegsspiele, Gesellschaftsspiele, Tragödien, Komödien, Telenovelas, real life dokus, Migrationen, Aussenden von Weltraumsonden – warum vermehren wir uns nicht durch Zellteilung, warum Differenzierung in zwei Geschlechter, ist zweigeschlechtliche Fortpflanzung vorteilhaft für die Evolution, macht Ficken Sinn, ist Homers Odyssee eine Schule der Gefühle, hat Differenzierung mit aristotelischer Logik zu tun, mit Digitalisierung von biologischer Information – wie viele Felder hat das Spielfeld, unterscheiden sich die Felder voneinander, welche Regeln gelten für die Durchquerung des Spielfelds, ändern sich die Regeln, kennen wir sie, muss das Spielfeld immer von Neuem durchquert werden, ist Nachdenken über die Regeln Denken

Im [Archiv](#) sind folgende Texte der vergangenen Monate auffindbar:

Konrad Bayer: niemand hilft mir! (mit freundlicher Genehmigung des Klett-Cotta-Verlags)

Reinhard Priessnitz: Passage aus LINZ, RINGEL, etc. (mit freundlicher Genehmigung des Literaturverlags Droschl)

Friederike Mayröcker: drei propositionen aus: je ein umwölkter gipfel (mit Zustimmung des Suhrkamp -Verlags)

Ernst Jandl: die amsel (mit freundlicher Genehmigung des Luchterhand Literaturverlages)

Raymond Roussel: Passage aus: Nouvelles Impressions d’Afrique (mit freundlicher Genehmigung von Hanns Grössel)

Ulrich Schlotmann: Der Vorstehhund aus Die Freuden der Jagd

Ilse Kilic: aus Oskars Moral bzw. Vom Umgang mit den Personen (mit freundlicher Genehmigung des Ritter Verlages)

Ann Cotten: Unter Linden

Velimir Chlebnikov: An den Erdball